



Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung e.V.

Arbeits- und Fachgruppen des DNVF

2. Auflage 09/2017

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
1	Entwicklung und Struktur der DNVF-Arbeits- und Fachgruppen	4
2	Übergreifende Aufgaben und Einbindung	5
3	DNVF-Arbeits- und Fachgruppen	6
	AG Arbeitsteilung und Kooperation der Gesundheitsberufe	6
	AG Digital Health	7
	AG Gesundheitskompetenz	8
	AG Gesundheitsökonomie	10
	AG Methoden und Konzepte der Bedarfsplanung	11
	AG Nachwuchsförderung	12
	AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung	13
	AG Patient-Reported Outcome (PRO)	14
	AG Qualitative Methoden	15
	AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (QPSF)	16
	AG Register	17
	AG Theorien in der Versorgungsforschung	18
	AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten	19
	FG Haut, Gefäße und Allergien	20
	FG Intensivmedizin und kritische Erkrankungen	21
	FG Kinder- und Jugendmedizin	22
	FG Onkologie	23
	FG Palliativmedizin	24
	FG Sellische Erkrankungen	25
	FG Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde	27
	Impressum	

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in das breite Themenspektrum, die Ziele und Aufgaben sowie die Aktivitäten unserer Arbeits- und Fachgruppen (AG und FG) verschaffen. Die AGs und FGs sind von zentraler Bedeutung für das DNVF. Dort wird fachliche und methodische Versorgungsforschungs-Expertise über die Grenzen einzelner Fachgesellschaften oder Fachgebiete hinaus gebündelt und weiterentwickelt. Die AGs und FGs bilden somit den aktiven Kern des DNVF.

Den Beschreibungen der einzelnen Gruppen voran gehen grundsätzliche Informationen zu der Struktur und der Einbindung der AGs und FGs im Netzwerk.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einer oder mehreren Arbeits- oder Fachgruppe(n) haben, zögern Sie bitte nicht die Webseite des DNVF zu besuchen oder die Sprecherinnen und Sprecher der AGs und FGs direkt zu kontaktieren.

Mit herzlichen Grüßen

Köln im September 2017

Prof. Dr. Edmund A. M. Neugebauer
Vorsitzender des DNVF e.V.

PD Dr. Monika Klinkhammer-Schalke
Stellv. Vorsitzende des DNVF e.V.

1 Entwicklung und Struktur der DNVF-Arbeits- und Fachgruppen

Die ersten Arbeitsgruppen (AG) des DNVF wurden 2008 mit dem Ziel gegründet, ein Memorandum zu den Methoden in der Versorgungsforschung zu erstellen. Mittlerweile hat bzw. plant das Netzwerk zwölf Arbeitsgruppen (AG) und sieben Fachgruppen (FG), die sich unterschiedliche Themen- und Arbeitsschwerpunkte definiert haben.

Die AG/FG arbeiten selbstständig, die Treffen werden durch die jeweiligen Sprecherinnen und Sprecher der Gruppen organisiert. I. d. R. treffen sich die Gruppen im Rahmen des jährlichen Versorgungsforschungskongresses oder im Vorfeld oder Anschluss an DNVF-Veranstaltungen.

Die Gründung einer AG/FG kann grundsätzlich von Mitgliedern des Netzwerks oder vom Vorstand vorgeschlagen werden. Wird der Gründung vom Vorstand zugestimmt, beauftragt der Vorstand eine Person mit der Moderation, Koordination und Vorbereitung der AG/FG. Zur konstituierenden Sitzung der AG/FG werden alle Mitglieder des DNVF eingeladen, diese Einladung inkludiert die Mitglieder/Mitarbeiter der institutionellen Mitglieder des DNVF, d. h. der Mitgliedsgesellschaften, Mitgliedsinstitute etc. Die Arbeits- und Fachgruppen können auch freie Expertinnen und Experten (Nicht-Mitglieder) auf ihrem Gebiet in ihre Arbeit einbeziehen. In der Gründungssitzung wählen die Sitzungsteilnehmenden den/die sogenannte/n Sprecherin/Sprecher der AG/FG sowie dessen/deren Vertreter/in, die die Koordination der Gruppe übernehmen und als Ansprechpartner für den Vorstand und Interessentinnen und Interessenten fungieren.

Die ausführlichen Kontaktdaten der Sprecherinnen und Sprecher finden Sie auf der DNVF-Webseite unter der Rubrik „Arbeits- und Fachgruppe“.

2 Übergreifende Aufgaben und Einbindung

Die AGs und FGs des Netzwerks übernehmen im Verein wichtige Aufgaben:



Planung und/oder Koordination von Sitzungen beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)



Angebot von Seminarmodulen bei der DNVF-Spring-School oder den Preconference-Seminaren des DKVF



Erstellung von Memoranden, Diskussions- oder Positionspapiere sowie Publikationen als Arbeitsergebnisse der DNVF-AG/FG



Koordination oder Erarbeitung von DNVF-Stellungnahmen (sofern die Stellungnahme das Fach- oder Themengebiet der FG bzw. AG betrifft)

Weiterhin übernehmen die Gruppen auf Anfrage Vortragstätigkeiten im Rahmen der DNVF-Veranstaltungen oder bei den Kongressen/Veranstaltungen der DNVF-Mitglieder.

Dank der regelmäßigen Berichterstattung der AGs und FGs im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung und den Treffen mit dem Vorstand, stehen die Gruppen im stetigen Austausch mit den Mitgliedern und dem Vorstand.



3 DNVF-Arbeits- und Fachgruppen

AG Arbeitsteilung und Kooperation der Gesundheitsberufe



Sprecherin **Prof. Dr. Anita Hausen (München)**
E-Mail **Anita.Hausen@ksfh.de**



Sprecherin **PD Dr. Anne Barzel (Hamburg)**
E-Mail **a.barzel@uke.de**

Vor dem Hintergrund, dass an der Versorgung von Patientinnen und Patienten viele verschiedene Professionen beteiligt sind, will die Anfang 2017 in Berlin neu gegründete AG das Themenfeld Arbeitsteilung und Kooperation der Gesundheitsberufe in der Versorgungsforschung etablieren. Neben den ärztlichen Berufsgruppen stellt die Arbeitsgruppe die nicht-medizinischen Gesundheitsberufe stärker als bisher in den Fokus der Versorgungsforschung. Im Jahr 2017 wird die AG mit insgesamt 3 Sessions das Thema auf dem 16. DNVF-Kongress präsentieren und zum Austausch anregen. Im Rahmen einer programmatischen Arbeitssitzung werden die AG-Mitglieder im Oktober das Programm für die nächsten zwei Jahre festlegen. Aktuell hat die AG etwa 50 Mitglieder.



Sprecher **Prof. Dr. Horst Christian Vollmar (Jena)**
E-Mail **Horst.Vollmar@med.uni-jena.de**



Stellv. Sprecherin **Dr. Ursula Kramer (Freiburg)**
E-Mail **ursula.kramer@healthon.de**

Die AG Digital Health wurde im April 2016 in Berlin gegründet. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb des DNVF Positionen zum Themenfeld Digital Health zu erarbeiten und gezielt Aktivitäten zu initiieren. Folgende Themenschwerpunkte sollen hierbei berücksichtigt werden:

- Einfluss der digitalen Transformation auf die wissenschaftstheoretischen Modelle innerhalb der Versorgungsforschung
- Entwicklung methodischer Ansätze, um die Qualität und Nutzen neuer digitaler Optionen bewerten zu können
- Ermittlung neuer Einsatzgebiete digitaler Versorgungsoptionen unter Berücksichtigung von Morbidität, Versorgungsstrukturen, Aspekten der gesundheitlichen Chancengleichheit u. ä.
- Definition von Anforderungen an die Infrastruktur zum Austausch und zur Nutzung von Daten (Routinedaten, Klinische Daten, unstrukturierte Versorgungsdaten von Patienten aus Apps)
- Erarbeitung von Positionen zu normativen Überlegungen (z. B. zu Datenschutz, ethischen Aspekten) für politische und gesellschaftliche Diskussionen

Nach der Themenpriorisierung durch die Mitglieder hat die AG an zwei Positionspapieren gearbeitet, die im Laufe des Jahres veröffentlicht werden sollen. Weiterhin wurde eine Delphi-Studie initiiert, um das Wissen der Mitglieder systematisch bündeln zu können.



Sprecherin **Prof. Dr. Nicole Ernstmann (Bonn)**
E-Mail **nicole.ernstmann@ukb.uni-bonn.de**



Stellv. Sprecherin **Prof. Dr. Stephanie Stock (Köln)**
E-Mail **stephanie.stock@uk-koeln.de**

Repräsentative Erhebungen zeigen, dass die Gesundheitskompetenz vieler Menschen in Deutschland unzureichend oder problematisch ist. Somit stehen zum einen die Institutionen des Versorgungssystems wie Krankenhäuser oder Arztpraxen vor der Herausforderung, sich auf diese Schwierigkeiten einzustellen. Zum anderen gilt es, die Stärkung der Gesundheitskompetenz als Aufgabe der Institutionen und Gesundheitsprofessionen zu definieren. Die Versorgungsforschung kann dazu beitragen, die Berücksichtigung individueller Gesundheitskompetenzen in Gesundheitseinrichtungen zu untersuchen, um Maßnahmen zur Befähigung und Unterstützung der Patienten entwickeln und evaluieren zu können.

Hier setzen die Aktivitäten der AG Gesundheitskompetenz des DNVF an. Das Ziel ist es, die aktuellen gesundheits- und bildungspolitischen Aktivitäten und Initiativen zur Förderung der Gesundheitskompetenz um die Versorgungsperspektive zu ergänzen. Wir arbeiten daran, die versorgungsbezogene Gesundheitskompetenzforschung in Deutschland zu vernetzen und zu fördern, um seitens der Wissenschaft einen Beitrag zur Erarbeitung versorgungsbezogener und politischer Lösungen leisten zu können. Dazu dienen u. a. die folgenden aktuellen Aktivitäten:

- Vernetzung von nationalen und internationalen WissenschaftlerInnen und Institutionen, die zur Gesundheitskompetenz forschen
- Erarbeitung und Konsentierung eines DNVF-Memorandums zur Bedeutung der Versorgungsforschung in verschiedenen Bereichen der Versorgungsforschung
- Erarbeitung und Konsentierung eines DNVF-Memorandums zu den Methoden und Instrumenten der Erhebung der Gesundheitskompetenz in Versorgungsforschungsstudien
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk für Gesundheitskompetenz und -bildung
- Koordination von Kongressbeiträgen oder Sitzungen im Rahmen des DKVF, anlässlich der Jahrestagungen der DNVF-Mitgliedsfachgesellschaften oder im Rahmen von Veranstaltungen korrespondierender Mitglieder
- Erarbeitung von Fachpublikationen
- Erarbeitung von Stellungnahmen



Sprecherin **Prof. Dr. Dr. Andrea Icks (Düsseldorf)**
E-Mail **icks@uni-duesseldorf.de**



Stellv. Sprecherin **Dr. Juliane Köberlein-Neu (Wuppertal)**
E-Mail **koeberlein@wiwi.uni-wuppertal.de**

Die AG wurde 2009 gegründet. Fragestellungen, die ökonomische Aspekte der Gesundheitsversorgung in die Analyse einbeziehen, bilden ein wichtiges Themenfeld in der Versorgungsforschung. Für diese Fragestellungen stehen der Versorgungsforschung Ansätze und Methoden der Gesundheitsökonomie zu Verfügung. Gesundheitsökonomie beschäftigt sich generell mit Fragen der Ressourcenallokation unter den Bedingungen der Ressourcenknappheit. Welche gesundheitsökonomischen Konzepte und Methoden für die Versorgungsforschung relevant sind, hängt letztendlich von den Forschungszielen bzw. Perspektiven/Adressaten und daraus resultierenden Fragestellungen ab.

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, die Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation in der Versorgungsforschung zu vernetzen und weiterzuentwickeln, die Ausbildung und den Austausch von WissenschaftlerInnen zu fördern, und innerhalb des DNVF ausgewählte Aspekte der gesundheitsökonomischen Evaluation aus Sicht der Versorgungsforschung vertiefend zu bearbeiten, wie z. B. Methoden zur gesundheitsökonomischen Evaluation von komplexen Interventionen. Ermittlung von Patientenpräferenzen und methodische Aspekte von Krankheitskostenstudien. Die AG richtet Seminare aus, beispielsweise bei der DNVF Spring School und erarbeitet Fachpublikationen. Sie kooperiert mit den Ausschüssen „Ökonomische Evaluation und Entscheidungsfindung“ und „Versorgungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie.

AG Methoden und Konzepte der Bedarfsplanung



Koordinatorin **Prof. Dr. Leonie Sundmacher (München)**
E-Mail **sundmacher@bwl.lmu.de**



Koordinatorin **Dr. Laura Schang (München)**
E-Mail **schang@bwl.lmu.de**

Die AG wird sich beim 16. Deutschen Versorgungsforschungskongress im Oktober 2017 konstituieren. Ziel der AG ist es, die wissenschaftliche Diskussion zum Thema anzuregen und neue Methoden und Konzepte der Bedarfsplanung zu entwickeln bzw. zu diskutieren. Mögliche Themenschwerpunkte betreffen z. B. die Erfassung des Versorgungsbedarfs einer Bevölkerung, die Analyse der räumlichen Zuschnitte der Planungsregionen und die Berücksichtigung von Änderungen im Bedarf und im Angebot des Leistungsspektrums.



Sprecherin **Dr. Anna Levke Brütt (Hamburg/Oldenburg)**
E-Mail anna.levke.bruett@uni-oldenburg.de



Sprecherin **Dr. Juliane Köberlein-Neu (Wuppertal)**
E-Mail koeberlein@wiwi.uni-wuppertal.de



Sprecherin **Dr. Rebecca Palm (Witten)**
E-Mail rebecca.palm@dzne.de

Die AG Nachwuchsförderung wurde 2011 gegründet. Sie verfolgt das Ziel innerhalb des DNVF gezielte Aktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu initiieren. Die Vergabe des Willfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreises und der Kongressstipendien beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung geht auf die Vorschläge der AG zurück. Ebenfalls werden auf Initiative der AG spezifische Nachwuchsthemen in Sondersitzungen des Versorgungsforschungskongresses aufgegriffen. Für den Nachwuchs in den verschiedenen Fachgebieten hat die AG ein Seminar „Versorgungsforschung für Einsteiger“ konzeptualisiert, das bei den Fachtagungen der Mitgliedsgesellschaften angeboten werden kann.

AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung



Sprecherin **Jun.-Prof. Lena Ansmann (Köln)**
E-Mail **lena.ansmann@uk-koeln.de**



Sprecher **Lars Rölker-Denker (Oldenburg)**
E-Mail **lars.roelker-denker@uni-oldenburg.de**

Die AG war eine der ersten DNVF-Arbeitsgruppen, die zur Erstellung des Methodenmemorandums „Organisationale Versorgungsforschung“ gegründet wurde. Versorgungseinrichtungen sind komplexe Organisationen, deren Strukturen und Prozesse die Versorgungsqualität beeinflussen können. Das Beschreiben, Verstehen und Erklären dieser Zusammenhänge sowie die Implementierung von Innovationen voranzutreiben ist das Ziel der AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung. Die AG arbeitet an Methodenstandards und an einer Aktualisierung des Methodenmemorandums. Inhaltlich arbeitet die AG eng mit dem in 2014 gestarteten DFG-Netzwerk „Organisationales Verhalten in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland – Theoretische Ansätze, Methoden und Ergebnisse“ (NWOB) zusammen.

Die AG gestaltet zudem Seminare im Rahmen der DNVF-Spring-School zum Thema „Implementieren und Evaluieren in Gesundheitseinrichtungen“, in denen theoretische und methodische Grundlagen aufbereitet werden. Zuvor richtete die AG regelmäßig Pre-Conference Seminare zum Thema „Organisationsbezogene Versorgungsforschung“ aus. Außerdem beteiligt sich die AG an der Gestaltung des jährlichen Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung (DKVF) mit eigenen Vortragssessions.

AG Patient-Reported Outcome (PRO)



Sprecher **Prof. Dr. Michael Koller (Regensburg)**
E-Mail **michael.koller@ukr.de**

Die AG Lebensqualität wurde nahtlos in die AG Patient-Reported Outcome (PRO) überführt, als sich das Themenfeld der Gruppe auf die PROs erweiterte. Patient-Reported Outcome (PRO) ist ein Sammelbegriff für Messgrößen, die auf Patienteneinschätzungen basieren. Dazu gehören psychosoziale Konstrukte wie Lebensqualität, Patientenpräferenzen, Patientenzufriedenheit oder wahrgenommene Krankheitssymptome. Die Integration von PRO-Messgrößen in die Versorgungsforschung verspricht, die Diskussion über die Ziele der Gesundheitsversorgung und die Werte im Gesundheitssystem in konstruktiver, kritischer und nachhaltiger Weise anzuregen. Die wissenschaftliche Literatur umfasst eine derartige Vielzahl von PRO-Messinstrumenten, dass selbst Kenner der Materie leicht den Überblick verlieren. Daher hat sich die AG zur Aufgabe gesetzt, Interessierte und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Versorgungsforschung bei der Auswahl von geeigneten Messinstrumenten zu unterstützen.

Die Mitglieder des DNVF können im geschützten Mitgliederbereich einen kostenfreien Beratungsantrag stellen. Die AG-Mitglieder bringen dabei ihre eigene Studienerfahrung ein und haben Zugang zur umfangreichsten Datenbank zu PRO-Instrumenten. Die Datenbank PROQOLID (Patient-Reported Outcomes and Quality of Life Instruments Database) wurde vom Mapi-Institut in Lyon erstellt und umfasst zurzeit die Angaben zu über 1.000 Messinstrumenten. Die Datenbank wird laufend erweitert und aktualisiert.



Sprecherin **Prof. Thorsten Meyer (Hannover)**
E-Mail **meyer.thorsten@mh-hannover.de**

Die AG Qualitative Methoden hat sich im Oktober 2008 in Köln gegründet und trifft sich regelmäßig, um qualitative Forschungsfragestellungen im Kontext der methodischen Wissensaufarbeitung zu diskutieren. Mit bisher drei Diskussionspapieren in der Zeitschrift Das Gesundheitswesen hat die AG die Diskussionen über verschiedene Themenfelder qualitativer Versorgungsforschung angestoßen. Während der erste Diskussionsbeitrag auf den Gegenstand qualitativer Versorgungsforschung fokussiert, stellt der zweite den Stand qualitativer Versorgungsforschung in Deutschland dar. Der dritte Diskussionsbeitrag thematisiert das zentrale Thema der Qualität qualitativer Versorgungsforschung. Mittels eines kriterien- und prozessorientierten Ansatzes werden in Form von Fragen Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung von qualitativer Versorgungsforschung aufgezeigt.

Zur Zeit arbeitet die AG an zwei Beiträgen zum Thema Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppen in der Versorgungsforschung und hat sich dem Thema der Ausbildung in Methoden qualitativer Versorgungsforschung zugewandt. Die Arbeit der AG wird auch in Foren außerhalb des DNVF vorgestellt.



Sprecher **Prof. Dr. Max Geraedts (Marburg)**
E-Mail **geraedts@uni-marburg.de**



Stellv. Sprecherin **Prof. Saskia Drösler (Krefeld)**
E-Mail **saskia.droesler@hs-niederrhein.de**

Die AG wurde 2014 gegründet. Sie zielt zuvorderst auf eine Förderung der Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung in Deutschland sowie auf die Vernetzung der thematisch aktiven Forscherinnen und Forscher aus den verschiedenen Fachgesellschaften und sonstigen Mitgliedergruppen des Netzwerks für Versorgungsforschung (u. a. mit dem korrespondierenden Mitglied „Aktionsbündnis Patientensicherheit“). Die AG hat ein Methoden-Memorandum zur QPSF fertiggestellt und beteiligt sich seit 2017 bei der DNVF-Spring-School.



Sprecher **Prof. Dr. Jürgen Stausberg (Essen)**
E-Mail **stausberg@ekmed.de**

Die AG wurde 2009 gegründet. Die gestiegenen Anforderungen an die Versorgungsforschung haben zur Folge, dass neben den seit Jahrzehnten etablierten epidemiologischen Registern zunehmend klinische Register mit sehr unterschiedlicher Methodik und Zielsetzung eingeführt und betrieben werden. Mit der AG Register wurde eine Struktur geschaffen, um die Arbeit bestehender Register und den Aufbau neuer Register durch Empfehlungen und Qualitätsanforderungen zu stärken. Damit verbundene Ziele sind unter anderem die Bereitstellung einer konsensfähigen Definition zum Konzept Register, eine Auflistung relevanter Qualitätsaspekte sowie die Erarbeitung von Empfehlungen zur Erstellung und zum Betrieb von Registern. Hierbei wird eng mit der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (Korrespondierendes Mitglied) kooperiert.

AG Theorien in der Versorgungsforschung



Sprecher **Dr. Walter Baumann (Köln)**
E-Mail **baumann@winho.de**

Die AG hat sich im Frühjahr 2013 konstituiert. Die AG will nach dem Status und der Bedeutung von Theorie und Theorien in der Versorgungsforschung fragen und die Theoriearbeit in der Versorgungsforschung stärken. Das 2016 publizierte Memorandum über die „theoretische und normative Fundierung der Versorgungsforschung“ hat hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet. Die AG will in ihrer weiteren Arbeit den Versuch einer Bestandsaufnahme der in der Versorgungsforschung herangezogenen Theorien unternehmen.

AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten



Sprecher **Prof. Dr. Falk Hoffmann (Oldenburg)**
E-Mail **falk.hoffmann@uni-oldenburg.de**

Die AG wurde 2012 gegründet und ging aus der vorherigen AG Epidemiologische Grundlagen der Versorgungsforschung hervor. Obwohl Sekundärdaten, dabei vor allem Routinedaten der Krankenkassen, immer häufiger für Forschungszwecke verwendet werden, ist die Anzahl methodischer Arbeiten überschaubar. Validierungsstudien sind jedoch notwendig, um Möglichkeiten, aber auch Limitationen dieser Daten abschätzen zu können. Zur Validierung mit einem externen Goldstandard ist zwangsläufig ein personenbezogenes Linkage mit anderen Datenquellen notwendig. Deshalb sind Validierung und Linkage mehr oder weniger nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Die AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten hat zum Ziel, sich mit Fragen zur Bestandsaufnahme sowie Möglichkeiten und Grenzen des Linkage und der Validierung von Sekundärdaten sowie den datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen.

Aktuell hat die AG gemeinsam mit der Arbeitsgruppe zur Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der DGepi eine Bestandsaufnahme zum Datenlinkage in Deutschland verfasst und zur Publikation eingereicht, die auch eine Unterstützung für zukünftige Projekte liefern möchte. Neben den (datenschutz-)rechtlichen Rahmenbedingungen werden dabei auch praxisorientiert die Arten des Datenlinkage, deren Anwendungsfelder und Ansätze zur Vermeidung von Fehlern anhand von Beispielen dargestellt.

FG Haut, Gefäße und Allergien



*Designierte
Sprecherin* **Dr. Ines Schäfer (Hamburg)**
E-Mail **ines.schaefer@uke.de**



*Stellv.
Sprecher* **Prof. Jochen Schmitt (Dresden)**
E-Mail **jochen.schmitt@uniklinikum-dresden.de**

Die FG wurde 2012 gegründet, um eine interdisziplinäre und multi-professionelle Plattform für die Versorgungsforschung in den Bereichen Dermatologie und Allergologie sowie Gefäßmedizin zu schaffen. Der Austausch und die interdisziplinäre Kooperation der wissenschaftlichen Disziplinen, der intensivere Methodentransfer in die Klinik sowie die Einbindung der Patientenperspektive sind dabei die Hauptanliegen. Langfristig soll durch die enge Zusammenarbeit im Rahmen dieser Fachgruppe eine Verzahnung von Forschungsinitiativen erreicht werden, indem die Fachgruppe einen schnelleren Austausch von Informationen und Methoden und die Verbesserung der Anbahnung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte ermöglicht. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit im Rahmen der Fachgruppe Aktivitäten in der wissenschaftlichen Politikberatung für die Versorgung von Hauterkrankungen, Allergien und Gefäßerkrankungen anstoßen und fördern. Die Fachgruppe dient auch der Rekrutierung und dem Mentoring von wissenschaftlichem Nachwuchs in der dermatologischen Versorgungsforschung, der für die Bewältigung der bevorstehenden Forschungsaufgaben dringend notwendig ist. Gemeinsame Projekte der Fachgruppenmitglieder sollen im Rahmen eines jährlichen ganztägigen Arbeitstreffens initiiert werden. Angebote zur Weiterbildung und zum Austausch werden für alle an Versorgungsforschung interessierten Kliniker und Wissenschaftler unter anderem bei den Jahrestagungen der Fachgesellschaften wie DDG, DGG und DGAKI bereitgestellt werden.



1. Sprecher **Prof. Dr. Thomas Bein (Regensburg)**
E-Mail **thomas.bein@klinik.uni-regensburg.de**



2. Sprecher **Prof. Dr. Christian Apfelbacher (Regensburg)**
E-Mail **christian.apfelbacher@ukr.de**

Die FG hat sich beim 15. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung im Oktober 2016 konstituiert. Innerhalb der FG sollen folgende Themenschwerpunkte bearbeitet werden:

- Analyse der Struktur intensivmedizinischer Versorgung
- Qualität intensivmedizinischer Behandlung, Leitlinien, evidenzbasierte Versorgung
- Analyse der Versorgungsprozesse nach intensivmedizinischer Behandlung,
- Determinanten des Langzeit-Outcomes und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität
- Ermittlung des Bedarfs spezieller Versorgungsangebote nach Intensivbehandlung
- Erfassung der Bedürfnisse von Patienten
- Diskussion gesundheitspolitischer Aspekte

Es sollen Workshops und Symposien auf dem DKVF sowie während der Kongresse relevanter Fachgesellschaften organisiert werden. Ziel ist es auch, mit anderen relevanten Netzwerken (z. B. ARDS-Netzwerk, SepNet), gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern, Patienten und Angehörigen in Kontakt zu treten.



Designierter

Sprecher: **Prof. Dr. Michael S. Urschitz (Mainz)**

E-Mail **urschitz@uni-mainz.de**



Komm.

Sprecherin **Prof. Dr. Ute Thyen (Lübeck)**

E-Mail **ute.thyen@uksh.de**

Die FG wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, das Thema Versorgungsforschung in alle Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin hineinzutragen und die Sichtbarkeit der Versorgungsforschung zu verbessern. Umgekehrt soll das Thema Kinder- und Jugendmedizin in die Strukturen und Denkansätze der an Versorgungsforschung Interessierten hineingetragen werden.

Die FG wird sich im Herbst 2017 zur Wahl des/der Sprecher/innen und Definition eines Arbeitsprogramm treffen und abstimmen. Interessierte an der Mitarbeit in der FG sind jederzeit herzlich eingeladen, sich einzubringen. Aktuelle Infos zur FG und den Kontaktdaten der Sprecher/innen finden Sie auf der DNVF-Webseite.

FG Onkologie



Sprecherin **Dr. Elisabeth Inwald (Regensburg)**
E-Mail **Elisabeth.Inwald@klinik.uni-regensburg.de**



Sprecher **Dr. Christoph Kowalski (Berlin)**
E-Mail **kowalski@krebsgesellschaft.de**

Die Fachgruppe Onkologie (FG Onkologie) des DNVF versteht sich als Plattform der Mitglieder des DNVF, die sich der Versorgungsforschung in der Onkologie widmen. Sie spricht gleichermaßen natürliche Personen und Organisationen an, also z. B. onkologisch tätige Fachgesellschaften. Die FG Onkologie wurde 2014 erstmalig einberufen. Um Überschneidungen mit anderen Arbeitsgruppen (AGs) bzw. FGs zu vermeiden und die Entwicklung weiterer AGs/FGs abzuwarten, war die FG Onkologie seitdem inaktiv. Im Mai 2017 wurde die FG erneut einberufen, um aktuelle Themen gemeinsam zu entwickeln und zu bearbeiten.

Die Aufgabe der FG Onkologie wird es sein, gemeinsam aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Versorgungsforschung (VF) in der Onkologie unter Beteiligung von Patientenvertretern zu entwickeln und zu bearbeiten. Im Sinne einer Standortbestimmung soll zunächst ein Memorandum erstellt werden. Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Kooperation mit onkologisch tätigen Berufsgruppen und Fachgesellschaften zur Stärkung der Versorgungsforschung dort, wo ihre Ergebnisse unmittelbar handlungsrelevant sind. Die FG trifft sich halbjährlich während der einschlägigen Kongresse in Berlin, also im Rahmen des jährlich im Oktober stattfindenden Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung und alternierend in geraden Jahren im Februar im Rahmen des Deutschen Krebskongresses (DKK) und in ungeraden Jahren im Rahmen des im März stattfindenden QoCC (Quality of Cancer Care)-Kongresses.



Sprecher **Prof. Dr. Raymond Voltz (Köln)**
E-Mail **Raymond.Voltz@uk-koeln.de**
Sekretariat **Barbara.Damm@uk-koeln.de**



Stellv. Sprecherin **Prof. Dr. Claudia Bausewein (München)**
E-Mail **Claudia.bausewein@med.uni-muenchen.de**
Sekretariat **Andrea.Bayerlein@med.uni-muenchen.de**

Die Fachgruppe wurde 2014 im Rahmen des gemeinsamen Kongresses DKVF und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in Düsseldorf gegründet. Ziel der FG ist es, eine Plattform für die bessere Verzahnung beider Bereiche zu sein. Einerseits kann so die Palliativmedizin von der Methodenerfahrung des DNVF profitieren, andererseits bietet sich hier der Versorgungsforschung die Möglichkeit, sich intensiver mit Themen der Versorgung in der letzten Lebensphase auseinanderzusetzen. Die Arbeitsmethodik dieser Fachgruppe ist interdisziplinär und multiprofessionell. Schwerpunkte sind:

- Austausch und interdisziplinäre Kooperation, Forum für laufende Versorgungsforschungsprojekte im Bereich Palliativmedizin
- Methodenaustausch
- Ergebnisdiskussion
- Austausch von Implementierung von Forschungsergebnissen
- Ideenforum für neue Projekte

Die AG hat sich als Ziel gesetzt ein Methoden Memorandum „Versorgungsforschung im letzten Lebensjahr“ zu erstellen.

FG Seelische Erkrankungen



Koordination **Prof. Dr. Martin Heinze (Rüdersdorf)**
E-Mail **M.Heinze@immanuel.de**



Koordination **Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller (Leipzig)**
E-Mail **Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de**



Koordination **PD Dr. Sebastian von Peter (Berlin)**
E-Mail **svonpeter@googlemail.com**

Fachgruppe Seelische Erkrankungen wird sich beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung im Oktober 2017 konstituieren. Ihre Aufgaben sollen sein:

- die Analyse von psychiatrischen Versorgungsprogrammen, -konzepten und -systemen;
- Entwicklung von Methoden, Techniken zur Beschreibung, Planung, Evaluation und Analyse von Versorgungsstrukturen, -prozessen und -ergebnissen
- Formulierung von Standards für die Durchführung und Qualitätsbewertung von psychiatrischer Versorgungsforschung

- Verzahnung von Praxis und Forschung: Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis; Transfer von klinischen Anliegen und Fragestellungen in die Forschung
- Grundlagen- und theorieorientierte Arbeit: Weiterentwicklung von Begrifflichkeiten, theoretischen Konzepten und Modellen, die für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgungsforschung relevant sind
- Anregung, Aufbereitung und Diskussion von gesundheitspolitischen Themen

Die Fachgruppe wird Ihr Arbeitsprogramm zeitnah auf der Webseite des DNVF e.V. in der Rubrik „Arbeits- und Fachgruppen“ vorstellen.

FG Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde



Sprecher **Prof. Dr. Christof Dörfer (Kiel)**
E-Mail **doerfer@konspar.uni-kiel.de**

Die FG wurde 2009 gegründet, um Versorgungsforschung in der Zahnmedizin zu initiieren und eine Anlaufstelle für Versorgungsforschungsprojekte aus den zahnmedizinischen Fachdisziplinen heraus zu fördern. Die AG verfolgt die zwei folgenden zentralen Ziele:

- Schaffung eines Bewusstseins für die Notwendigkeit der akademischen Versorgungsforschung
- Schaffung und Bereitstellung von Methodenkompetenz für zahnmedizinische Versorgungsforschung

Die AG steht im engen Austausch mit dem Arbeitskreis Epidemiologie, Public Health und Versorgungsforschung der DGZMK.



Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung e.V.

Impressum

Kontakt

Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung (DNVF) e.V.
Dr. Gisela Nellessen-Martens
Geschäftsführerin
c/o IMVR
Eupener Str. 129
50933 Köln

Telefon 0221-478-97111
Fax 0221-478-1497111
E-Mail dnvf@uk-koeln.de
Webseite www.dnvf.de

Gestaltung

Christoph Dahinten
Visuelle Kommunikation
Webseite www.christophdahinten.com

Köln, September 2017